המזכיר

Sechs Nummern bilden einen Jahrgang.

Abonnementspreis jährlich acht Mark.

הראשנות הנה באו וחדשות אני מגיד

No. 100.

(XVII. Jahrgang.)

Zu bestellen bei allen Buchhandl. oder Postanstalten.

Abonnementspreis jährlich acht Mark.

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE.

Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums.

Herausgegeben von **Jul. Benzian.**

1877.

Mit liter. Beilage von **Dr. Steinschneider.**

Juli — August.

Inhalt: *Bibliographie.* Cataloge. — *Beilage:* Christ. Theoph. Unger. Anzeigen (Culturgeschichte). Miscellen (Elchanan b. Isak, Masora). — Mittheilungen aus dem Antiquariat von *Julius Benzian.*

Periodische Literatur.*)

HE-CHALUZ. החלוץ. Wissenschaftliche Abhandlungen über jüd. Geschichte, Literatur und Alterthumskunde von *O. H. Schorr.* 10. Jahrg. 8⁰. Prag, תרלח, 1877. (VIII u. 121 S.)

[Enthält einen 2. Artikel über Nomina pr., welche als Appelativa erklärt werden; Bileam und andre Namen für Christus und seine Schüler; griechische Wörter, welche für hebräische galten; kritische Noten zu 30 Stellen in Talmud und Midrasch; Berichtigung über ר' האי בשבלת S. 68 (schon stillschweigend bei Geiger, j. Zeitschr. X, 190, s. Berliner, Massora z. Targum S. IV), ספרי המירום und אכתריאל: Bemerkungen zu Krochmal's ירושלים (S. 71 zu Alabarchos, vgl. Grätz, Monatsschr. 1876 S. 209 ff.) und desselben הכתב והמכתב, nebst eigenen Conjecturen zu Bibelstellen; über *Sarbeth sar-*

*) Eine in Corfu erscheinende Zeitschr. *la Famiylia israelitica* ist, nach Vessillo p. 295, bis zum Herbst suspendirt.

bane El, תנור של עכנאי, und über Raschi zu Bereschit Rabba und Nedarim. *St.*]

LETTERBODE, Isr., Driemandel. Tijdschrift etc. onder redactie van *M. Roest*. II. Jaargang. 8°. Amsterdam 1876—1877. (IV, 208 S., 2 fl., für Abonnenten des Isr. Nieuwsbode 1 f. 50.)

[Vgl. oben S. 51. Das 4. Heft enthält S. 172 die Einleitung zum Brief des Exilarchen David in ישרון VII, 69, dann 2 Briefe Mendelssohn's. S. 117 über ein Sammelwerk in der Bodl. von Neubauer, identisch mit de Rossi 166. Die Nachrichten über letzteren bei Zunz (Handschr. in Italien S. 10, Ges. Schriften III, 6) sind vernachlässigt, namentlich fehlt im corrupten Anfang der Name des *Hai*, durch welchen Zunz's Emendation אגרת gesichert ist. Wir haben also ein Citat aus der (arabisch geschriebenen) סירה ר׳ האי des sicilischen Dajjan *Mazliach*, der hier M. b. Elia heisst. Grätz (Gesch. V, 544) macht ihn zum Schüler Hai's und Lehrer Natans's b. Jechiel in der Provence! Hr N. (Notice sur la lexicogr. p. 171), meine Zusammenstellung benutzend, behauptet, dass ich freundschaftliche Beziehungen Hai's mit dem Katholicos *voraussetze*, während ich vor beinahe 20 Jahren (H. B. I, 99) das Missverständniss des (in *Jew. Lit.* vorkommenden) *when* bei Geiger und Grätz aufgeklärt habe (Geigers jüd. Zeitschr. II, 303, Polem. u. apolog. Lit. S. 55). Ferner vermisst Hr. N. bei mir eine Angabe des Zweckes der Sendung (envoi) Mazliach's. Von einer solchen ist kein Wort bei mir zu finden, und in Geigers j. Z. l. c. bemerke ich ausdrücklich, dass aus der Stelle bei ibn Aknin Nichts über Mazliach's Reisemotiv hervorgehe. Oder meint Hr. N., dass ich nicht angegeben, weshalb Hai den M. zum Kath. geschickt habe? Ich sage ausdrücklich, dass H. den M. aufgefordert habe, sich beim Katholikos über dessen Meinung zu erkundigen. In welcher Weise muss man schreiben, um den Verdrehungen des Hrn. N. nicht ausgesetzt zu sein? Wenn Etwas zu berichtigen war, so war es meine Annahme, dass im MS. eine Lücke sei; diese Berichtigung hat Geiger l. c. mit dem Text selbst gestrichen, den er zwei Jahre liegen gelassen, bis er von N. mitgetheilt war. Gelegentlich zur Mittheil. im Letterb. S. 183 über ein Exemplar des Machsor Catalonien, wo gefragt wird, wie H. B. X, 120: „Epigr. auf dem letzten Bl." zu verstehen sei? natürlich auf dem vorhandenen letzten.[1]) — S. 181 ר״ם בס׳ משפטים ist Meir Rothenburg zum B. des Maimonides.[2]) Einiges werden wir beim Schluss im nächsten Hefte besprechen. Ungeachtet der holländischen Bestandtheile, die anderwärts unverständlich sind, verdient die Zeitschr. grössere Verbreitung. *St.*]

---

[1]) S. 183 הי״ו ist Abbrev.; für בחרט רחמים l. בחדש? und אמארילו.

[2]) Auch in Hist. lit. de la France Bd. 27 S. 457 missverstanden.

Hebraica.

COHEN, Abr. Baer. סדר הגט בקצרה *Seder ha-Get bi-Kezura*, Scheidebriefordnung, 8⁰. Jerusalem 1877. (13 ff.)

EIBSCHUTZ, D. S. בגדי שרד *Bigde Serad*. Zweite verbesserte Aufl. 4⁰. Breslau 1876.

FÜNN, Sam. דברי הימים לבני ישראל *Dibre ha-Jamim li-Bene Israel*. Geschichte (u. Literatur) der Juden. Bd. II. 8⁰. Wilna 1877. (III. 240 u. 44 S.)
[Vergl. H. B. XI, 30. Der vorliegende Band behandelt die Juden unter griechischer und syrischer Herrschaft, die Secten, die hellenist. Literatur. Der Styl ist möglichst rein und klar. *St.*]

HIRSCH, H. ידיו אמונה *Jadaw Emuna*. Glaubenssätze. Theil I. 8⁰. Warschau 1875.

KROCHMAL, Abr. הכתב והמכתב *Ha-Ketab we-ha-Michtab*; Emendationen zur Bibel. 8⁰. Lemberg 1875. (239 S.)
[Vgl. oben unter He-Chaluz S. 3.]

LANDSBERG, L. אלה תולדות *Elle Toledot*. Biographie des Rabbi *Moses Sofer*. 8⁰. Pressburg 1876.

LEVITA, El. ספר הזכרונות *Sefer ha-Sichronot*, biblische Concordanz, nach der pariser Handschrift her. von *B. Goldberg*. I. Heft. 8⁰. Frankfurt a. M. 1875. (IV, 28 S.)

LUNCZ, A. M. ואלה תולדות יצחק *Toledot Jizchak*. Biographie *Ad. Crémieux*'s. 8⁰. Jerusalem 1877. (über 100 S., 2 fr.)
[S. Vessillo S. 294.]

NEHAMA, Juda (aus Salonichi). זכרון טוב *Sikkaron Tob*, o biografia del muy afamado savedo (סאבידו) y filantropo Dr. *Albert Cohn* di Paris. En judeo espagnol. (Mit hebr. Lett.) 8⁰. Salonichi 1877. (246 S.)

OCHS, J. ועד חכמים *Waad Chachamim*, alphabetische Zusammenstellung der Tannaim des babylonischen Talmud. 2 Theile. 4⁰. Lemberg 1871.

RUBINSTEIN, M. גבעת שאול *Gibeat Schaul*, Trauerreden auf *J. S. Nathansohn*. 8⁰. Lemberg 1875.

SCHREIBER, S. מלאה קטרת *Melea Ketoret*, homletische Vorträge. 4⁰. Pressburg 1872.

TOSEFTA תוספתא nach den Erfurter und Wiener Handschriften mit Parallelstellen und Varianten hgg. von *M. S. Zuckermandel*. Liefer. 2. 8⁰. Paswalk (Berlin) 1877. (3 Mk.)
[Enthält Vorr. 8 S., Index der Verse zu Ordn. Seraim, Text S. 1—16 verbessert u. S. 97—176.]

Judaica.

ABRAHAM b. Asriel, s. Perles.

ALLIANCE ISRAÉLITE universelle. 1. Semestre 1877. Bulletin . . . 8⁰. Paris 1877.

ANGLO-JEWISCH ASSOCIATION, in connection with the Alliance Israel. Univ., The sixth annual Report, 1876—77. 8⁰. London 1877. (162 S.)
[Vgl. H. B. XVI, 77.[1]) Verf. ist der zuletzt unterschriebene Secre-

---

[1]) Ueber die *Beni Israel* in Bombay hatte ich vergessen, auf mein Handbuch S. 149 n. 2166 zu verweisen. Der Titel des daselbst angegebenen

tär, Rev. *A. Löwy.* Der Inhalt steht auf dem Umschlag. S. 94 ff. wird über die Juden in Kurdistan, ihre Wohnorte, ihr Leben u. s. w. berichtet. Die Amulete des Buches רזיאל werden auch für die Kurden, jedoch ohne Gottesnamen angefertigt (S. 99). Ma'lum [der Gelehrte] *Nissim* in Zalmas, angeblich erzogen in Bagdad, hat vor ungefähr 20 Jahren Midraschim (Predigten) verfasst. *St.*]

BAMBERGER, Seligm. Bär, s. Hirsch und Schwarzschild.

BERLINER, A. Ein Gang durch die Bibliotheken Italiens. Vortrag. 8⁰. Berlin 1877. (34 S. 1 M. 50 Pf.)

[Der Reinertrag ist für die Förderung des Unterrichts der armen Ghetto-Kinder in Rom bestimmt. Zu dem in der „Jüdischen Presse" abgedruckten Texte (bis S. 25) kommen hier die Belege in 62 Noten und ein Verzeichniss von 72 angef. HSS. Der Vortrag behandelt einige Themen, welche in die äussere Handschriftenkunde gehören, wie Illustration („Pittoreske", — S. 13 ist Zodiakal, und eine andere Zahl anstatt 1235 für M. Rothenburg zu lesen), Kaligraphie, Epigraphe („die Finale" als foem. ist ein uns unbekannter Ausdruck), Censur, Verkaufsvermerke u. dgl. S. 14 ist wiederum die „weltberühmte" HS. des Kanon in der Uebersetzung des Maimonides vorgeführt; die angebl. Illustrationen hätten den Verf. zur Prüfung der Inschrift veranlassen sollen (vgl. oben S. 58). S. 16 Abr. „Murel" ist wohl מוריל (Samuel?[1]) Cat. Bodl. S. XXIII A. 17); S. 17 Z. 3 l. Halachot, Z. 7 b. Salomo l. b. Samuel (vgl. S. 15). Zu S. 20 vgl. נכרים für עכו (Akko) in der Misçhna Oholot 18, 9 ed. Amst. 1721 (Cat. Bodl. 287 n. 2020). Ist Nomico, נומיקו, S. 21, 31, eine Bezeichnung oder Familiennamen? Wie sind die Ortsnamen Coulvain und Vieux hebräisch geschrieben? Bei der Bezeichnung „der Arzt" (dreimal S. 22 u. S. 31 A. 43) ist man nicht sicher, da הרופא sich eben so gut auf den zuletztgenannten Vater etc. beziehen kann. S. 22 Z. 5 v. u. Salmona, wohl Salmona im Neapolit.?[2]) S. 23 unten wird eine Wundenbesprechung mitgetheilt, worin des „Schöpfers" Wunde offenbar für *Heiland* getreten ist, für den Ursprung dieser, wie anderer solcher Formeln (vgl. oben S. 61 A. 1 und zu *satur* etc. Catal. der Hamburger HSS. S. 100), von Bedeutung. S. 24 von Gelübden nicht zu spielen ist das Interessanteste das, schon von Mai inhaltlich mitgetheilte des *Jechiel b. Schalom,* s. Catal. Hamb. S. 146. — Die Menge der dargebotenen Notizen hier weiter zu verfolgen, ist unmöglich, es mögen nur noch einige Bemerkungen zu den Noten folgen.

Buches von *John Wilson* ist nach Zenker II, 257 n. 2946: „Rudiments of Hebrew grammar in Marathi, with the points." 4⁰. Boombay 1832.

[1]) Vgl. auch abu Ibrahim b. מוריל H. B. XIII, 41.

[2]) Eben so in Berliner's Magazin II, 5 (Index: Salmona mit falscher Ziffer 85) derselbe Jehuda b. *Eliab* 1549; für einen älteren Jeh. b. Eliab ist Cod. Benzian 29 (jetzt im Besitz Merzbacher's in München) geschrieben. Zu den Belegen von Eliab (H. B. XII, 63. XIII, 117) gehört ferner E. b. Josef ha-Levi im Scheidebrief Cod. München 95 [6] f. 573 neben (?) ר׳ שמואי.

A. 2: christliche Schreiber, dazu gehört nicht eigentlich Isak b. Abraham [? פלי׳] למשפחת בני כליליה, der für den Augustinergeneral, frater Eucherius (? אישיריין) im J. 1513 לחשבון הביאה schrieb, d. h. *adventus*, also nicht zu emendiren, da es mit Kislew 274 stimmt. Auch *Alfons de Zamora* (l. אלונשו), der 1519 Schriften Josef Caspi's copirte, war bekanntlich ein geborener Jude (Z. 7 l. אינאריש); s. Catal. Leyden 280, Archives des Miss. scient. V, 1868, S. 425; Cod. Par. 1229. S. 27 Z. 9 l. Sgambato, dessen latein. Uebersetzung von *Megillat Antiochus* in seinem Archiv V. T. p. 511, s. Wolf I p. 204. S. 29 n. 26 פוגיפונצי, in meinen Notizen v. J. 1851 finde ich Salomo פונצי פונצי in Cod. Bet ha-Midrasch zu London N. 520, ob richtig?[1]) S. 31 A. 47 שם המהיר lies סופר מהיר? Sezzo l. Sezze; ob פלכטא richtig? ob Ortsnamen? S. 32 Z. 4 לטריט l. מטריט? S. 33 n. 53 Abraham b. Meschullam (so), Verfasser [Uebersetzer?] von ליקוטי רפואות in Casanat. J. IV, 5 ist wohl der bekannte Abraham *Abigedor*?[2]) A. 58 Priester Giovanni, dem ein Tinterrecept beigelegt wird, ist der s. g. Presbyter Johannes; vgl. H. B. VII, 81; ein kürzlich erschienenes Werk von Zarncke über Jo. ist mir noch nicht zu Gesicht gekommen. Die Umschreibung einzelner Namen bedürfte noch mancher Berichtigung. *St.*]

BENAMOZEGH, El. Teologia dogmatica ed apologetica vol. I. Dio. 8°. Livorno 1877. (XI, 278 S., 3 Lire.)

[Vgl. Vessillo S. 260.]

BICKELL, Gust. Outlines of Hebrew grammar; revised by the author, and annotated by the translator *Sam. Ives Curtiss.* With a lithographic table of semitic characters by Dr. *J. Euting.* 8°. Leipzig 1877. (XIII u. 140 S.)

[Bickell's Grundriss leitet, nach Olshausen's Lehrbuch, die hebr. Formation durch Vergleichung von einer vorausgesetzten älteren ab, welche am besten durch das Arabische repräsentirt sei. Letzteres ist streitig, die Vergleichung jedenfalls nützlich und in der gedrängten Darstellung leicht zugänglich gemacht. Die Uebersetzung[3]) enthält Verbesserungen und Zusätze, § 18—21 über Accente von *Franz Delitzsch*, Indices u. dgl.; die bisher vollständigste Schrifttafel Euting's enthält gegen 60 Alphabete. — Zu einzelnen Themen sind die neuesten Autoritäten angeführt; der Neuheit wegen figurirt wohl Em. Deutsch als Autorität für die Abfassungszeit der Talmude bei Gelegenheit der Entstehungszeit der Vocalzeichen (S. 14). Darüber vgl. unsere Miscelle Masora. *St.*]

BLOCH, J. S. Die Juden in Spanien. Eine histor. Skizze. In Bruchstücken vorgetragen etc. 8°. Leipzig 1875. (3 M.)

— Hellenistische Bestandtheile im biblischen Schriftthum. Eine krit. Untersuchung über Abfassung, Charakter und Tendenzen etc. des B. *Esther.* (Separat-Abdruck aus Rahmer's „Jüd. Literaturblatt“ 1877.) 8°. Druck von Scharnke in Barby. (1877, 59 S.)

---

[1]) Vgl. ha-Maggid 1868 S. 221. [2]) Vgl. Cod. Rosenthal 21, II?

[3]) Hr. Curtiss, der binnen Kurzem eine Abhandlung über die levitischen Priester herausgiebt, bemerkte uns, dass er nicht (wie H. B. XVI, 78 angegeben ist) zur Missionsgesellschaft gehöre, sondern sich zu wissenschaftlichen Zwecken in Leipzig aufhalte.

[Der Verf. ist Rabbiner in Brüx, das ist ein beachtenswerthes Factum, gegenüber den Hypothesen des Inhalts. *St.*]

BOEGNER, A. la sainteté de Dieu dans l'ancien testament. gr. 8°. Strassburg 1876. (136 S.)

BONNEAU, Etienne. Samuel, tragédie en 5 acts. 16°. Paris 1877. (138 S.)

CAHEN, Abr. (grand rabbin à Alger). Lettre d'adieux du grand-rabbin à ses coréligionnaires [de la circonscription de Constantine]. 4°. Alger 1877. (69 S.)

CARMOLY, E. Biographie des Israélites de France. 8°. Francf. s. M. 1868.

[Nach der „Table des Citations" zu Renan's Rabbins p. X identisch mit „La France Israelite" [Mémoires pour servir a l'histoire de notre literature 1858]. Letztere enthält auf 160 S. ohne Index folgende Artikel: S. 13 *Gerson Ben Juda*, 21 *Berachia Ben Natronai*, 39 *Isaac De Corbeil*, 46 *Lévi De Villefranche*, 54 *Berr De Turique*, 66 *Sir Léon De Paris*, 62 *Elie De Paris*, 69 *Jéchiel De Paris*, 77 *Gerson Ben Chiskia*, 79 *Jehoseph Ezobi*, 86 *Elasar Ezobi*, 87 *Meschullam Ezobi*, 88 *Meir De Trinquetaille*, 90 *Nathan De Trinquetaille*, 91 *Todros Todrosi*, 93 *Calonymos Todrosi*, 94 *En Bongodas Nathan*, 97 *Sen Astrug de Noves*, 100 *Moise de Coucy*, 107 *Zerachia Ha-Levi*, 119 *Abraham Ben David*, 128 *Joseph Louans*, 138 *Samuel Schlettstadt*, 145 *David Gradis*, 157 *Joseph Ben Nathan*, 158 *Jochanan Loria*. Die Plagiate und Erfindungen des berüchtigten Verf. sind seitdem vielfach nachgewiesen. Ein interessantes Beispiel, wie er selbst seine Erfindungen verläugnet und durch neue ersetzt, ist der vorletzte Art.; vgl. Ben-Chananja IV, 204 und Anhang II zum Catalog der hebr. HSS. in Hamburg. *St.*]

CHEVALIER, abbé. Système de chronologie biblique (Annales de philosophie chrétienne Nov. 1876.)

CLERMONT-GANNEAU. Gomorrhe, Ségor et les filles de Loth. (Revue archéologique, mars 1877.)

— De Jérusalem a Bir el-Ma'în, fragment du journal d'une excursion faite en juin 1874. (Bulletin de la Societé de géographie, Mai 1877, p. 492.)

[Mr. C. G. identifie Khirbet Djeb'a (situé près d'Abou-ghoch, qui est généralement identifié avec Kiriat-Yearim) avec le גבעה où, suivant I Samuel, VII, 1. 2, les habitants de Kiriat Yearim déposèrent l'arche. *L.*]

COHEN, J. les Pharisiens. 2 vol. 8°. Paris 1877. (523 S.)

CORRESPONDENCE respecting the condition and treatment of the Jews in Servia and Romania. 8°. Londres 1877. (359 S.)

[Abdruck aus dem Blue-book.]

CURTISS, Sam. Ives, s. Bickell.

DAVID, Jul. Gedächtnissrede auf Herrn *Albert Kohn*, gehalten am 15. April 1877. 8°. Pressburg 1877. (16 S.)

DELITZSCH, Fr. Die neue Mode der Herleitung des Gottesnamens יהוה. — Horae hebr. et Talmud., Ergänzungen zu

Lightfoot u. Schöttgen. IX. Brief an die Galater. (Zeitschrift für luther. Theologie. 1877, S. 593 und 599 ff.)

DÜNNER, J. H., Die Theorien über Wesen und Ursprung der *Tosephta*, kritisch dargestellt: Zur Geschichte der Halachaliteratur während der ersten fünf Jahrhunderte der üblichen Zeitrechnung. 8⁰. Amsterdam 1874. (IV. 95 S.)

[Der Verf. behandelt die Ansichten über Wesen und Tendenz der Tosefta bei Raschi, Simson aus Chinon und Samuel „Nagdelah" [warum den arabischen Namen und nicht den bekannten hebr. הנגיד, woraus jener abgeleitet scheint?], S. 6, Scherira, S. 13, Maimon [vielmehr Maimonides] 44, Meiri, Frankel 70, indem er nicht bloss bei den, mitunter nur gelegentlich vorkommenden Aeusserungen stehen bleibt, sondern überall eine feste Ansicht zu construiren sucht, deren Inconsequenzen oder Unzulänglichkeit er aufdeckt. Ob die Construction überall berechtigt sei, mögen Männer von Fach untersuchen. Eine selbstständige kurzgefasste Ansicht wäre für weitere Kreise erwünscht gewesen. Die neue Ausg. der Tosefta wird hoffentlich auch der vorliegenden, jedenfalls verdienstlichen Schrift Verbreitung verschaffen. *St.*]

ELIOT, George Daniel Deronda, s. D. Kaufmann.

GEIGER, Abr. Nachgelassene Schriften, hgg. von *L. Geiger*. IV. Band. 8⁰. Berlin 1877. (VIII, 344 S.)

[Enthält: Einleitung in die Bibel und Pirke Abot. Das Buch bietet eine Menge von Materialien eines Collegienheftes, bei denen man bedauern muss, dass sie nicht in ausgearbeiteter Form uns vorliegen; selbst die Satzform wird manchmal vermisst. Wir hätten dann auch deutlicher gesehen, was Geiger als sein literarisches Eigenthum betrachtete, während hier nur eigene Schriften oder Monographisches von Anderen citirt ist. Eine Anzahl feiner Bemerkungen wird ohne Zweifel von Anderen verwerthet werden; Geigers Methode, deren Gefährlichkeit, namentlich durch den *circulus vitiosus*, nicht verkannt, aber mit dem vagen Behelf der „Intuition" beseitigt wird (S. 136), muss gerechte Bedenken erregen. Alle höhere Kritik dreht sich ihm um die *Tendenz;* selbst Salomon's Urtheil (dessen Ursprung der vergleichenden Legendenkunde anheimgefallen) muss zu einer politischen Warnung herhalten (S. 210). Einer, im Ganzen bestechenden Entwicklung der Geschichte müssen sich Bücher und Kapitel, Stellen, Wörter und Formen unterordnen oder Platz machen. Wenn Geiger's reconstruirte Bibelbücher die wirkliche Urschrift enthalten, so ist der ängstlichen Masora eine lange Periode willkürlicher Entstellungen vorangegangen, wie sie wohl an keinem anderen Buche historisch nachgewiesen ist. Die Sprachgeschichte und die aus ihr geschöpfte niedere Kritik ist consequenter Weise eine Tochter der Literaturgeschichte. Wie sich dazu die von Geiger so oft verlangte — in seiner Person allerdings vertretene — Einheit der Wissenschaft mit dem religiösen Fühlen und Wirken verhalte, soll hier nicht untersucht werden. Wir ehren auch in Geiger den Geist, den er überall aufzuspüren verstand; er muss uns gestatten, seine Worte zu schei-

den, wenn auch anders, als er es mit den Bibelworten gethan. *St.*]

GUERIN, V. Sur l'emplacement et les ruines de Jotapata, ville de Palestine. (Compte rendus de l'Academie des incriptions et belles lettres; janvier-mars 1877, p. 59.)

[L'éxamen des lieux a couvaincu Mr. G. que dans le récit que fait Josèphe de la prise de cette ville par les Romains il y a plusieurs inexactitudes: 1. les fossés ne pouvaient être aussi profonds, que le dit Josèphe; 2. la ville devait contenir à peine la moitié des habitants indiqués par lui; 3. il ne s'y trouve aucune caverne, où Josèphe et ses 4. compagnons auraient pu se dérober longtemps aux regards des Romains. *L.*]

GÜNTHER, Siegm. Studien zur Geschichte der mathemat. u. physikal. Geographie. 2. Heft. Die Lehre von der Erdrundung und Erdbewegung im Mittelalter bei den Arabern und den Hebräern. 8⁰. Halle 1877. (S. 57—127.)

[Siehe unten Anzeigen.]

HANDVOGEL, Dr. Traitement des affections du prépuce par l'orlatomie. 8⁰. Paris 1873. (32 S.)

[Orlatomie, Beschneidung von ערלה.]

HARKAVY, A. Mittheilungen über die Chasaren. (Russ. Revue 1877. Bd.V, S. 310—24, Bd. VI, S. 143—67.)

[V S. 314 über die Bekehrung der Chasaren zum Judenthum. VI S. 143 die Schicksale des chasar. Briefwechsels in der europäischen gelehrten Welt im Verlauf dreier Jahrhunderte. VI, S. 154 ein Anfechter der St. Petersburger HS. des chasarischen Königsbriefes, hauptsächlich gegen P. Cassel gerichtet (s. H. B. XVII, 30). Die positiven Fortschritte der Erklärung, namentlich durch die erwähnte HS., werden in einem weiteren Artikel versprochen. St.]

HILDESHEIMER, J., s. Jahresbericht des Rabbiner-Seminars.

HIRSCH, Sams. Raph. Offener Brief an Rabb. *S. B. Bamberger*. 8⁰. Frankf. a. M. 1877. (28 S.)

— Die offene Antwort des Rabb. *Bamberger* auf seinen off. Brief. 8⁰. Frankf. a. M. 1877. (61 S.)

[Hr. Bamberger in Würzburg, dessen betr. Schriften uns unbekannt sind, und der bisher als Vertreter der strengsten Orthodoxie galt, gestattete seiner Partei in Frankfurt a. M., im Gemeindeverband zu verbleiben, wenn der Vorstand ihre religiösen Institutionen aus Gemeindemitteln herstellen lasse, während jene zu cultuellen Reformeinrichtungen nicht herangezogen und für die Handhabung dieser Bedingungen Garantien gegeben werden. Der Verf. und Hr. Schwarzschild (s. d.) sehen das Heil ihrer Partei nur im Austritt, im Verbleiben eine Verläugnung ihrer religiösen Ueberzeugung. Vgl. unter Uebersicht S. 86. *St.*]

JAHRES-BERICHT des Rabbiner-Seminars für das orthodoxe Judenthum pro 5637 (1876—77) vom Curatorium. Voran geht eine Abhandlung von *J. Hildesheimer:* Die Beschreibung des herodianischen Tempels im Tractate *Middoth* u. bei *Flavius Josephus*. gr. 4⁰. Berlin 1877. (58 S.)

JUDEN (die), von einem Christen. 8⁰. Berlin 1877. (61 S.)

[In wohlwollendem Sinne; als Verfasser nennt man alles Ernstes den — General, Moltke! *St.*]

KAHN, L. Étude sur le droit social appliqué à la question des cimetières au point de vue du Judaïsme. Critique rationelle

des arrêtes des administrations communales de Bruxelles et de Gand sur cette matière. 8°. Bruxelles 1877. (44 S.)

KAUFMANN, D. Die Attributenlehre des *Saadja Alfajjumi.* 8°. Gotha 1875. (54 S.)

[Specimen des folg. Werkes.]

— Geschichte der Attributenlehre in der jüdischen Religionsphilosophie des Mittelalters. Von *Saadja* bis *Maimuni.* Lex. 8°. Gotha 1877. (XIV, 527 S.)

[Eine ausführliche Arbeit, die wir nebst einer Reihe anderer Schriften auf diesem Gebiete anzeigen werden, sobald die H. B. wieder ihren Rückstand nachgeholt hat. *St.*]

— George Eliot und das Judenthum. Versuch einer Würdigung Daniel Deronda's. 8°. Krotoschin 1877. (Commissionsverlag: Louis Gerschel in Berlin. 49 S.)

[Aus dem April-Mai-Juniheft der Frankel-Grätz'schen Mtschr.]

KOHN, S. Die hebräischen Handschriften des ungar. Nationalmuseums zu *Budapest.* 8°. Berlin 1877. (32 S.)

[Sonderabdr. aus dem Magazin f. d. Wiss. d. Jud. 1877, S. 76—101. Hinzugekommen ist ein vierfaches Register S. 32, worin jedoch מהר"ם מ"ץ ohne Weiteres als Moses v. Zürch figurirt, was es schwerlich ist, wohl eher מורה צדק. Zu Oppenheim, Menachem Mendel (1643), wird als fraglich Ofenheim gesetzt; Ersteres ist wohl das Richtige; ein Homonymus starb 1721; Magazin I, 82. Ein hebr. Ortsregister fehlt. Die 12 HS. sind bisher nur aus einer flüchtigen Notiz von Perles (Ben Chananja II, 571)[1]) bekannt gewesen; Hr. K. beschreibt sie sehr sorgfältig. Ueber Kamez als Strich mit Punkt (S. 6) s. die Citate in H. B. IV, 78 aus Abulafia אור השכל; vgl. desselben אמרי שפר II, 1 f. 52b Cod. München 285, f. 270 Cod. 28; גן נעול Cod. 58 f. 321 (in הקנה ed. Korec f. 51 d); נר אלהים Cod. 10 f. 140; סוד דרכי הניקוד Eintheilung; ibn Esra in Bet ha-Midrasch v. Weiss 1865 S. 17, vgl. auch השחר IV, 492. Wenn man Ahron b. Abraham (S. 10) mit dem auf Carmoly beruhenden Enkel des Samuel Schlettstadt (vgl. Catal. Bodl. p. 2477) combiniren dürfte, so wäre der Codex frühestens Ende XIV. Jahrh. und wohl nicht in Frankreich (S. 17. 21) geschrieben.[2]) S. 17. A. 2 בגידת הזמן ist nicht Prag 1524 sondern 1609 gedruckt, aber früher in Thiengen 1560, verfasst 1430 (Catal. Bodl. 1681), ob etwa von Matatja b. Mose ha-Jizhari (vgl. Polem. Lit. S. 370)? S. 22 soll Eger, אגרא, an den Flüssen אגרא, מיצילסבך und פריגניץ (die Prignitz oder Pregnitz) liegen? Für 1350 l. 1340 (5101); S. 23 Z. 12 l. 1280 für 1820. S, 24 ist פי' אה"ל nicht Perez [b.] Elia ha-Levi, da P. meines Wissens nirgends als Levite bezeichnet wird (Catal. Bodl. 2090); es wird wohl eine Eulogie oder andere Abbreviatur sein. S. 24 יהרם für

---

[1]) Vgl. H. B. I, 109 und VIII, 32: Abfertigung, wo ich Hrn. N. Unrecht — oder zu viel Ehre angethan. Er war nur ein falsches Echo einer eben so unmotivirten Bemerkung in *S. Sachs'* angefangenem Catalog der Günzburg'schen Handschr. S. 4. — [2]) Vgl. Catal. Berlin n. 36.

יהנם, Johannes, scheint eine absichtliche Entstellung, wie z. B. חרי אף in Cod. Hamburg 80 (Catalog S. 73), wofür Grätz VI, 435 ohne Weiteres מריאה gesetzt hat. S. 25 aus den Accenten zu Targum lässt sich auf einen cantillirenden Vortrag nicht schliessen. S. 26 zu dem Raphe über ל, מ, נ, צ vgl. das Dagesch. (*lene*) in diesen und noch anderen Buchstaben in Cod. Hamb. N. 1. Ueber Elchanan b. Isak s. unsere Miscelle. Der ungrammatische Ausdruck נשלמתי (28) kommt auch in anderen HSS. (allerdings meist jüngeren) vor und bedeutet nicht bloss Ergänzung. — Einige Namen von Frauen sind, wenn ich nicht irre, unbekannt, zweifelhaft, oder sehr selten; z. B. S. 11 צרוכה (?), סגולה (= Segele?) S. 11, דרהנא, חואליש 12, דוצה (Dolze?) und טרינא 13, wo auch Matatja, gen. דונין, b. Jakob in Corbeil wegen des Apostaten Nicolaus (Catal. Bodl. 2061, H. B. XVI, 110) beachtenswerth. Corbeil hat schon Haneberg bei anderer Gelegenheit aus den Flüssen Sienne und Essonne (שיינא und אישונא) combinirt; s. Lebrecht, HSS. des Talmuds S. 105 und dazu H. B. VI, 76. *St.*]

KOHUT, Alex. Antiparsische Aussprüche im Deuterojesajas. (Zeitschr. d. deutschen Morgenl. Gesellsch. 1877 S. 709—22.)

LANDES-RABBINERSCHULE zu Budapest, Statuten der. 8⁰. Budapest 1877. (16 S.)

LEMANN, les abbés. Valeur de l'assemblée qui prononça la peine de mort contre Jesus-Christ. 8⁰. Paris 1877. (VIII, 107 S.)

[Die Verf. sind zwei getaufte Juden. Frühzeitig verwaist, wurden sie von ihrer Familie dem Lyceum in Lyon als Interne anvertraut, und so den Versuchen der Bekehrer ausgesetzt. S. *Univers Isr.* X (1854/5) S. 114. *Loeb.*]

LEVI, Giuseppe. Parabeln, Legenden und Gedanken aus Thalmud und Midrasch gesammelt . . . aus dem Urtexte ins Deutsche übertragen von Ludw. *Seligmann* . . . 2. verm. (?) Aufl. 8⁰. Leipzig 1877. (XII, 366 S.)

[1. Ausg. 1863; das italien. Original 1861, s. Gubernatis, Matériaux pour servir à l'hist. des études orient. etc. S. 81, auch über den Verf., geb. 1814, gest. 10. Juli 1874; vgl. auch *Vessillo* 1875. *St.*]

LEVY, J. Neuhebr. u. chald. Wörterbuch u. s. w. (s. oben S. 32.) 8. Lief., Bogen 29—42 des II. Bdes. (bis כלכיד).

[S. 211 hält Fleischer לשון טורקים in Sifre für türkisch; ich glaube (vgl. Ad. Brüll, fremdspr. Redensarten S. 58), dass auch an diese Sprache nicht zu denken sei und habe daher diese Stelle in Polem. u. apolog. Lit. 296 weggelassen, wo הרוקי für Thrake. *St.*]

LOEB, Isidore. la situation des Israélites en Turquie, en Serbie et en Roumanie. 8⁰. Paris 1877. (V u. 471 S.)

[Gewissermassen eine 2. Ausg. der oben (S. 7, wo der Druckort Paris ausgefallen) angegebenen anonymen Schrift, mit einem Anhange, welcher die Correspondence (s. oben S. 78) des *Foreign Office* in französ. Uebersetzung enthält. Ein genauer Index erleichtert die Benutzung des Buches, das leider noch nicht bloss der Geschichte angehört. *St.*]

LÖWY, A., s. Anglo-Jewish Association.

LUZZATTO, Is. Materiali per la vita di *S. D. Luzzatto* (aus

Corriere israelitico XVI Juli u. Sept.). 8°. Trieste 1877. (8 S.)

MAIMONIDES, Lettre au collège rabbinique de Marseille (27. Sptbre. 1194). Traduite pour la première fois en Français, avec avant-propos historique par *Jonas Weyl*, grand-rabbin de Marseille. 12°. Avignon 1877. (23 S.)

[Vessillo S. 316.]

— Guida degli smarriti. Trattato di teologia e di filosofia di Moisè ben Maimon etc. recato in Italiano con nuove note da *D. J. Maroni*. Tomo III. 8°. Firenze 1876.

[Bd. I erschien 1870. Bd. II 1871.]

MANNHEIMER, Mos. Die Judenverfolgungen in Speier, Worms und Mainz im Jahre 1096 während des ersten Kreuzzuges. Aus einem in der grossherzogl. Hofbibliothek zu Darmstadt befindl. alten hebr. Manuscr. übertragen u. mit historisch-kritischen Anmerkungen begleitet. 8°. Darmstadt 1877. (VI u. 32 S.)

[Der Vf. hat bereits 1842 ein Schriftchen (die Juden in Worms, Frankf. a. M., 64 S.) herausgegeben; das vorliegende enthält eine auszügliche Uebersetzung, deren Richtigkeit er selbst vielfach bezweifelt; um so eher wünschen wir den vollständigen Text. — S. 8 erscheint „Elieser b. Natan *ha-Levi* aus Cöln“ als Verf. des von Jellinek (unter dem Namen des E. b. N. aus Mainz, lebte noch 1130—50) herausgeg. Berichts. Das Akrostichon in אשא נהי am Schluss hat nur E. b. N.; aber Joseph Kohen hat in seinen beiden Werken Citate unter dem Namen El. ha-Levi; eine zum J. 1146 (Emek 31) beruht nach Wiener (S. 163) auf Verwechslung mit Efraim. Wiener's Namenscombination adoptirt Grätz (VI, 424) stillschweigend und fügt hinzu: „Er wohnte *wahrscheinlich* in Köln.“ Nachdem Zuuz (Lit. 261, 15) die Bezeichnung ha-Levi bei Jos. Kohen als Irrthum zurückgewiesen (vielleicht Verwechslung mit El. b. Joel ha-Levi?), ohne den luftigen Aufbau zu berühren, wird hier ohne Weiteres der combinirte Autor mit dem conjicirten Wohnort für den echten gesetzt, und es soll uns nicht wundern, wenn das vielfach nachgeschrieben wird. — S. 9 wird Einiges über die HS. mitgetheilt, die noch andere Bestandtheile enthält und vollständig zu beschreiben wäre; die דיני אבלות (so nach Privatmittheilung des Vf.) sind wohl die edirten הלכות שמחות des M. Rothenburg (H. B. XVI, 15)? Aus Alphabet des Ben Sira theilt mir derselbe zu f. 5 u. 18b meiner Ausg. die Var. הוי טב הוי טב וחולקך מן בישתא לא תחויא und für das wiederholte ולדקן עבדקן dort דל זקן עב זקן; die Fragen Nebukadnezar's sind nicht 22, sondern 37, also 15 mehr, wie in der Hs. Schorr's (החלוץ VIII, 169).[1]) — H. 12 A. 4 vielleicht עבדו „dienet dem Kö-

[1]) Vgl. Serapeum 1869 S. 130 (H. B. XIII, 78, XIV, 54). Bemerkungen zu meiner Ausg. giebt Reifmann in הכרמל 1873 S. 125.

nige (oder Moloch?) und lebet". Das. עירוני und עירני weist schon Buxtorf p. 1604 als talmudisch nach; S. 14 lies Hegemon, was nur von hohen Geistlichen gebraucht wird. S. 24 שינגיר l. צוינגיר Zwinger? Die Sittenlehren des Elasar u. s. w. S. 30 ff. sind aus Zunz, z. G. 131, 134 excerpirt, was schon darum anzugeben war, weil daselbst die Stellen der Originale genau citirt sind. *St.*]

MESNIL-MARIGNI, du. Histoire de l'économie politique des anciens peuples de l'Inde, de l'Egypte, de la Judée et de la Grèce. 2e édit. 3 vol. 8⁰. Paris 1877. (XLVIII,1042 S.)

NEUSTADT, P. Zehnter Bericht der hebr. Unterrichtsanstalt über das Schuljahr 1876/77, womit . . . derselbe zu den [der] Prüfung . . . 30. Sept. einladet. 8⁰. Breslau 1877. (32 S.)

[Vgl. H. B. XV, 6. Bericht 7—9 ist uns nicht zu Gesicht gekommen. *St.*]

PERLES, J. Das Buch Arugath habbosem des *Abraham b. Asriel.* 8⁰. Krotoschin 1877. (16 S.)

[Sonderabdr. aus der Monatsschr. August-Heft. Beschreibt eine HS. Merzbacher's, welche Ergänzungen zu der defecten im Vatican (Berliner, Magazin I, N. 2–3) bietet. Die S. 5 vermuthete Identität des Abr. b. Asriel (1234, nach S. 6) mit Abr. חלדיק, welches etwa Kaladay sei [soll *ik* böhmische Endung zu einem Ortsnamen sein??], bedürfte anderweitiger Unterstützung und namentlich einer näheren Untersuchung der מנהגים in Parma (1131, 1233, vgl. Catal. München S. 163).[1]) Abr. soll die „kabbalistische" Literatur berücksichtigen (S. 6), die aber zu jener Zeit erst in ferner Gegend (Provence) sich entwickelte; man sollte zwischen Mystik und Kabbala achtsam unterscheiden. Hr. P. giebt eine (nicht streng) alphabetische Aufzählung der citirten Autoren; zu Abr. b. Salomo vgl. Catal. Bodl. 2269 unten; Josef Nakdan (b. Kalonymos) erweist sich als Zeitgenosse, s. die Citate H. B. X, 82. Mose b. Chisdai „Taku" (S. 7 l. Tachau, Zunz, Lit. 315) ist wohl auch die Quelle für אגרת הישועה von Hai (vgl. Catal. Bodl. 1027 u. Add.), welcher von demselben (S. 88. 92) genannt ist. Dann liesse sich ja die Lücke bei T. aus der Edition ergänzen? Abr. החוה stammt aus Elasar Worms (s. oben S. 53, XIV, 65, VIII). „Chajjim Zedek" (S. 8) etwa Kohen ausgefallen und der Grossvater des Mose Coucy gemeint? (Catal. Bodl. 1796 u. Add., Asulai 1, S. 53). Jehuda ha-Chasid wird ר״ח בשם ניחוח genannt, eine der frühesten Formeln dieser Art (vgl. Zunz, z. G. 205, vgl. שא״ל und ה״הר Cod. München 346 f. 138b, 139b). Ein Buch ירחמאלי, welches grammatische Bemerkungen enthielt, scheint unbekannt. Jakob מפול, ob für בן משולם? Jehuda ha-Nasir b. Ali (oder Eli) hier (S. 9) *ha-Kohen*, ist nur aus karäischen Quellen und David Kimchi bekannt, der jedoch nicht die betreffende Stelle citirt. Die anonyme Grammatik bei Dukes, Kuntres, S. 2, 65, ist dieselbe, aus welcher ich (H. B. IX, 174) zuerst auf Abraham b. Elasar aufmerksam gemacht, also jedenfalls nicht älter.[2]) Hängt das Citat irgendwie zusammen mit den Nach-

---

[1]) Ein Citat des Ar. bei M. Rothenburg s. Geig. j. Zeitschr. II, 59.

[2]) Die Combination mit *Jahja b. Zakkerijje* el-Katib, welche bei Grätz (V, 285, 287, 516) und Gottlober (Bikkoret 171) auf Pinsker (s. Index S. 204, besonders S. 5, 105) zurückgeführt wird, und Fürst (Gesch. d. Kar. I, 98, 172, vgl. Orient XII, 84 u. zum Wörterb.) sich selbst zueignet, stammt aus meinem Art. Jüd. Lit. § 16 A. 5 n. 27, Catal. Leyden 85, vgl. 288; s. H. B. VII, 14 (zu Chaluz VI, 60); Harkavy (H. B. XIV, 105, Brüll's Jahrb. II, 174) verzeichnet Jahja ohne Weiteres als Masoreten, obwohl er zur Combination ein ? setzt. — Was ich im Art. Jüd. Lit. S. 414 über den arab. Grammatiker herangebracht, bezieht sich auf Jakob aus Jerusalem; in *Jew. Lit.* S. 327 Z. 3 ist anstatt inf. n. 27 zu lesen: supra n. 5 und S. 321 n. 5 falsch übersetzt *interpolated* für angeblich; für *historian* l. Nestorian.

richten von karaitischen Schriften bei Mose b. Chisdai (S. 62, 64, 85 81)? — ס' הכבוד (S. 9) ist von Elasar Worms, vielleicht auch תגין (Cod. Schönblum Ghir. 134). — Zuletzt kommen Citate aus Samuel b. Meir's Commentaren und die „altböhmischen Glossen", לשון כנען (vgl. Catal. München S. 162 Anm. 1 und dazu Ben Chananja 1867 S. 32; Dukes in Jeschurun II, 128; Gross, Monatsschr. XX, 257). *St.*]

PSANTER, Jac. Maskereth Zion, Andenken Zions, ein Auszug aus den im polnischen Jargon schon gedruckten Werken „Chronik" und „Romänische Judengeschichte" mit noch nicht gedruckten Notizen, übersetzt v. *Ad. Manuel Weitzenberg.* 8°. Bucarest 1877. (37 S.)

RABBINOWICZ, I., M. Histoire sainte (ancien testament). 16°. Paris 1877. (180 S.)

— Les principes talmudiques de Schechitoth et de Terepha, manière de tuer les animaux et leurs maladies au point de vue médical. 8°. Paris 1877. (20 S.)

— Essai sur le Judaïsme, son passé et son avenir. 8°. Paris 1877. (36 S.)

RENAN, Ern. Les évangiles. 8°. Paris 1877. (XXXV, 552 S.)

— Les Rabbins français du commencement du quatorzième siècle. gr. 4°. Paris 1877. (XXII u. S. 431—764.)

[Extrait du Tome XXVII de l'Histoire littéraire de la France. Besondere Anzeige folgt.]

REPORT, s. Anglo-Jewish Association.

RIOS (Don Jose Amador de los). Historia social, polit. y relig. de los Judios de España y Portugal. T. III. gr. 8°. Madrid 1876, (XI, 657 S.)

[Das Werk ist hiermit beendet, und bemerken wir vorläufig, dass Maestro *M. Soave* in Venedig die von uns (XVI, 40) erörterte Grabschrift aus Leon nach der französ. Uebersetzung der *Estudios* von *J. Maynabal* (Paris 1861, vgl. H. B. XIV, 53) im *Bollettino ital. degli studii orient,* I. p. 462 behandelt und dieselben Bemerkungen macht, ohne unseren Artikel zu kennen. *St.*]

RULE, W. H. Oriental records. Monumental confirmatory of the Old Testament scriptures. 12°. New-York 1877. (246 S.)

SCHLEIDEN, B. F. Les juifs et la science au moyén âge. (Traduit de l'allemand et imprimé avec l'autorisation de l'auteur par l'Allience israélite universelle.) 12°. Paris 1877. (87 S.)

[Vgl. oben S. 34.]

SCHOEBEL, Ch. La légende du juif errant. 8°. Paris 1877. (82 S.)

SCHWARZSCHILD, Em. Ein offenes Wort an . . *S. Bär Bamberger* zu Würzburg. 8°. Frankf. a. M. 1877. (31 S.)

[Vgl. oben S. R. Hirsch.]

SELIGMANN. Ludw., s. G. Levi.

SIMON, Jos. Inscriptions tumulaires hébraïques du moyen âge à Nimes. (Tiré a 50 exempl. numérotés à la presse.) 8°. Nimes 1877. (19 S.)

SPANO, Giov. Storia degli Ebrei in Sardegna. Estratto dal 1e fasciolo della rivista Sarda. 8. (Cagliari 1875; 30 S.)

SPRONI, A. La vita del Ghetto, Racconto. (Il Popolo Romano, Anno V. fol. Roma 1877.)

[Uns liegt nur vor Cap. VI, VII historischer Rückblick, in N. 258 —261, 19.—22. Sept., bis 1733 reichend. Wird ein Separatabdruck erscheinen? *St.*]

STATUTEN, s. Landesrabbinerschule.

STEINSCHNEIDER, Mor. Polemische und apologetische Literatur in arabischer Sprache, zwischen Muslimen, Christen und Juden, nebst Anhängen verwandten Inhalts. Mit Benutzung hanhschr. Quellen. 8°. Leipzig 1877. (XII, 456 S., 22 Mk.)

[Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes, her. v. d. Deutschen Morgenl. Gesellschaft, VI. Bd. N. 3. Anhang VII S. 244—388 behandelt die jüdische Polemik gegen den Islam sachlich und chronologisch. — Einige Berichtigungen und Zusätze von Prof. A. Müller in Halle und dem Verf. bringt das demnächst erscheinende 4. Heft der Zeitschr. der D. M. Gesellschaft. St.]

STRAUSS, J. Religion aud Morals. A short catechism for the use of Jewish youth in the upper forms. 16°. Bradford 1876. (21 S., 6 P.)

[Ein Recensent im Athenaeum meint u. And., es seien wenige Dinge darin, „gegen welche selbst ein intelligenter Christ wohl Etwas einzuwenden hätte.“ Für Engländer characteristisch. *St.*]

UEBERSICHT des Haushalts der jüd. Gemeinde zu Berlin in den Jahren 1873—1876. breit fol. Berlin 1877. (4 u. 11 S.)

[Aus dem Vorbericht S. 2 ist anerkennend hervorzuheben, dass die Gemeindebehörden sich nicht den Agitationen anschliessen wollen, welche den Religionsunterricht an öffentlichen Schulen zum obligatorischen erheben möchten, weil „das religiöse Leben . . . nur durch die Freiheit und nicht durch den Zwang gefördert werde,“ welcher dahin führen könnte, dass eine bestimmte Parthei die Schulen beherrschen würde. Wenn wir dasselbe Argument auch gegen den Gemeindezwang (vgl. H. B. XVI, 40) geltend gemacht (vgl. oben S. 6 Philalethes u. S 80 Hirsch), so gereicht es uns zur Befriedigung hier (S. 1) zu lesen, dass seit 1873 nur 4 Mitglieder aus dem Berliner Gemeindeverband getreten sind. *St.*]

VIGOUROUX, F. (abbé). La Bible et les découvertes modernes en Egypte et en Assyrie, avec des illustrations d'après les monuments. 2 vol. 12°. Paris 1877. (VIII, 875 S.)

— Traditions assyriennes. Leur concordance avec la Genèse. (Annales de philosophie chrétienne, janvier 1877.)

— Les juges d'Israel. Etudes et recherches nouvelles. (Revue des questions historiques. Juillet 1877).

WEITZENBERG, Ad. Manuel, s. Psanter.

WEYL, Jon., s. Maimonide.

WOLF, G. Kurzgefasste Religions- u. Sittenlehre für die israelitische Jugend. 2. verm. u. verb. Auflage. 8°. Wien 1877. (40 S.)

[Zunächst für obere Volks- und Bürgerschulklassen. Bibeltexte mit Uebersetzung. Jahr der 1. Ausg. im Vorw. nicht angegeben. Auf dem Umschlag sind die Schriften des Verf. seit 1849 verzeichnet.]

Cataloge.

Faust, A. רשימה. Catalog von A. Faust's Buchhandlung in Krakau. 8. Lyck 1877. (83 S.)

[Dieser Catalog ist doppelt so stark als der vor zwei Jahren unter der Firma Skutsch erschienene und bietet namentlich an neuen Ausgaben und Werken unserer Nachbarländer eine sehr reiche Auswahl, so dass er für den Buchhandel einige Bedeutung hat. Leider ist für die Anordnung zum Zwecke bequemerer Benutzung und wissenschaftlicher Verwerthung unser Wunsch (XV, 107) noch unerfüllt geblieben. Ueberraschend reich ist die Literatur des „Jargons" (S. 67—71), darunter eine Menge Lieder und מעשיות, die in unsere Gegenden nicht so dringen — wie die Landsleute ihrer Verfasser — aber wohl theilweise Talent, namentlich in einer wirksamen Satyre, verrathen und daher eine für die Culturgeschichte ihres Vaterlandes zu verwerthende Schilderung verdienten. Eine Anzahl in Wilna erschienener Geschichten dieser Art soll eine der nächsten Nummern dieses Blattes verzeichnen. St.]

Carlebach, Ernst. Nr. 72. Bibliotheca theologica. Antiquar. Verzeichniss. 8. Heidelberg, October 1877. (41 S.)

[S. 11 ff. enthalten Hebr. und Syr. Sprache, Mosaische Symbolik und Archäologie, Jüd. Literaturgeschichte, Judaica in deutscher und hebr. Sprache, Mischna etc., Kabbala, Jüd. Ceremonialgesetz, Geschichte der Juden. St.]

Harassowitz, Otto. Antiquar. Catalog Nr. 30. 8. Leipzig 1877. (122 S.)

[Nr. 2 ff. Theologie, auch Judaica; Nr. 6 Ahron b. Josef's Mibchar Jescharim, 80 M., 477: Sefer (!) Me-Am Loës. 6 Bde. Smyrna 1864—1873, 120 M. St.]

Hepner, A. Bibliotheca judaica. Verzeichniss von Büchern aus der neuen und alten hebr.-jüdischen Literatur. 8. Bresslau 1877. (49 S.)

[Dieser Verzeichniss dürfte, nach seiner formalen Seite, in Lemberg gedruckt sein; und doch ist das Fach „Specialität" eines frühern Jüngers höherer Lehranstalten für jüdische Wissenschaft! (vgl. H. B. IX, 10.) Beinahe 1700 N. werden in XV Abtheilungen, meist ohne Druckort und Jahr, unter grossentheils befremdlichen Schlagwörtern verzeichnet, wie Ortsnamen (Osjetiz? Plotzk) ohne Vornamen, Abbreviaturen (R'an! Mabit, Riba'n, Schada'm, für רשד״ם) u. dgl.; und danach erwartet Hr. H. Bestellungen? Gute antiquarische Cataloge sind auch wissenschaftlich nützlich; dass aber unbrauchbare auch ihren commerziellen Zweck verfehlen, ausserdem Spott und Verachtung in weiterer Ausdehnung erwecken, das wird in diesen Kreisen vergeblich gepredigt. St.]

Niebecker, Z. A. in Hannover.

[Ein autographirtes Verzeichniss von 574 wegen Umzugs zu verkaufenden Büchern in hebr. und anderer Sprache ohne sichtliche Ordnung, 16 S. folio, schliesst mit der Bemerkung, dass Offerten bis zum 27. Juli an obige Adresse einzusenden seien. Als Eigenthümer wurde uns *Heinemann* mündlich genannt. Das Schicksal der Bücher ist uns unbekannt, die Zusendung geschah, als Nr. 99 bereits in Händen des Druckers war; wir glaubten jedoch die Notiz noch geben zu sollen. St.]

Kohn,, S. s. oben S. 81.

Literarische Beilage.

Christian Theophil Unger.

Christian Theophil Unger, Pastor in Herrenlaurnschütz und Ritz (geb. 17. Nov. 1671, gest. 16. Oct. 1719) wird von Zunz (zur Gesch. 15) als „begeisterter Sammler für jüd. Bibliographie" erwähnt. Da von directen Leistungen auf diesem Gebiete Nichts bekannt zu sein scheint, so mag hier versucht werden, seine Bestrebungen aus zerstreuten Nachrichten zusammenzustellen.

Unger sammelte ungefähr dreissig Handschriftenbände, welche jetzt der Hamburger Stadtbibliothek gehören; über die Hälfte hatte er von dem Bibliophilen *Lud. Bourguet* aus Nismes (geb. 23. April 1678, gest. 31. Dec. 1742) gekauft, der dieselbe 1701—1702 in Venedig erworben; das Nähere soll die Vorrede zu dem bald beendeten Catalog der hebr. HSS. jener Bibliothek angeben. Beim Ankauf hebräischer Bücher und anderer, die Juden betreffenden Dinge diente ihm *Isachar b. Nata*, der Schwiegersohn des Sabbatai Bass (Wolf, B. H. ³ p. 639, vgl. weiter unten).

Unger copirte selbst Handschriften oder versah solche mit Varianten aus anderen. Eine Copie antichristlicher unedirter Schriften (Wolf ⁴ p. 485) enthält Cod. 38 der Leipziger Rathsbibliothek (Delitzsch's Catalog p. 308); auch der portugiesische Codex (*Reposta a hum Papel*) derselben Bibliothek N. 237, dessen Schreiber von R. Naumann (p. 77) nicht ausfindig gemacht werden konnte, ist kein anderer als Unger, der es mit Uebersetzung und Widerlegung herausgeben wollte (Wolf ⁴ p. 487; vgl. zu Cod. Hamb. N. 351 S. 171 meines Catalogs). Mit diesen Schriften hat er sich wohl ein ganzes Semester beschäftigt (W. ² p. 1051).

Die Varianten zu Joseph Esobi's קערת כסף, welche Wolf ³ p. 380 mittheilte, sind ohne Zweifel die der Nr. 282 S. 117 des erw. Catalogs. Unter den mehr als 150 Grabschriften in Nr. 314 (S. 147 des Catalogs), wovon die kleinere Hälfte bei Wolf ⁴ 1173 mitgetheilt ist, sind mindestens fünfzig von Unger gesammelt (W. p. 1169). Die Fürther, welche *Adam Andreas Cnollen*[1]) gesammelt, hatte Wolf ebenfalls Ungern mitgetheilt (l. c. p. 1168). — Zu dem bibliographischen שפתי ישנים von Sabbatai Bass machte er zahlreiche, den Text fast bedeckende Zusätze, welche besonders für die Druckschriften und Autoren jener Zeit sehr lehrreich sind; Wolf (Bd. ³ Vorr.) vermisste dieselben, aber Delitzsch fand sie in Cod. Leipz. 36 (Catal. S. 299); der Leipziger Fabrikant der „Biblioth. Jud." weiss weder von diesem Hilfsmittel noch von dessen Verfasser.

---

[1]) Vgl. über ihn H. B. XIV, 103. Er ist geb. in Wischnitz 12. Sept. 1674, gest. in Fürth 18. Febr. 1714; s. Unschuld. Nachr. 1714 p. 771 bei Wolf ⁴ 1167. Er wollte auf seine Kosten andere Grabschriften copiren lassen und herausgeben, s. W. p. 1168.

Unger stand in literarischem Verkehr mit jüdischen Gelehrten, namentlich in Italien, und mit christlichen. Die Originalbriefe finden sich in der Hamburger HS. N. 335 [3] (S. 163 des Catalogs). Den Inhalt dieser Correspondenz hat Wolf im dritten Bande der Bibl. Hebr. (vgl. die Vorrede) häufig mitgetheilt. Es ergeben sich daraus folgende Berichterstatter:

Jakob Aboab b. Samuel in Venedig (noch 1727 lebend) wird bei Wolf an sechzig Stellen erwähnt; s. besonders p. 437, 1069 (Zunz, zur Gesch. 245); vgl. Catal. Bodl. 2920 unter n. 8280, wo lies Nepi 366. Ueber Jakob's zehn Briefe an *Ludolf* 1685—1692, s. Geiger's j. Zeitschr. IX, 136. Im Namensverzeichniss bei Delitzsch, zur Gesch. d. jüd. Poesie, unter Aboab, wird unser Venetianer mit dem gleichnamigen Holländer zusammengeworfen. Ueber die Familie Aboab bis 1719 enthält Nachrichten die ehemalige HS. da Costa 2468; wer besitzt dieselbe jetzt?

Isak Cantarini und *Angelo Cantarini* in Padua, s. Catal. Bodl. p. 1099; vgl. H. B. XVI,35 und Nr. 283 [4] des Hamburger Catalogs.

Mordechai Zahalon b. Isak aus Ferrara (W. p. 509 n. 1060, vgl. p. 715 n. 1481 über ihn von Aboab).

Anonymus, Schwiegersohn des Benjamin Kohen, der *italienisch* schrieb (p. 587 n. 1227), — ob *Jesaia Bassan*? oder *Manasse* (Chajjim?) *Padova*? s. Asulai I S. 36, vgl. Nepi S. 245 n. 25.

Anonymus in Italien (p. 878 n. 1794 b).

David Nieto in London (p. 202, vgl. Kayserling, Gesch. II, 325), 1719 (Cod. Hamb. 335, wird eben im „Magazin" gedruckt).

Sabbatai Bass (p. 1004; s. auch p. 159 n. 417, p. 1012 n. 1933; Zunz, z. G. 245, Catal. Bodl. p. 3027).

Isachar b. Nata (p. 584 n. 1214 b, p. 921 n. 1823 b; vgl. auch nach p. 639 oben S. 88).

Simon Wolf b. Abraham in Frankfurt a. M. schreibt 1710 an Unger (Cod. Hamb. 335).

Unger's eigene Briefe an *Mose Chagis* — damals noch in Venedig oder Amsterdam? — erwähnt W. p. 712 n. 1472 c und p. 746 n. 1531; Briefe an *Schudt* v. J. 1716 besass Uffenbach (Wolf [4] p. 807), welche wohl jetzt in Hamburg sein werden. Der französische Brief an *Lacroze,* woraus Wolf [4] 485 eine Stelle lateinisch giebt, wird wohl ebenfalls 1716 (nicht 1726, wie dort gedruckt ist) datirt sein. S. auch weiter unten.

Nach Jöcher's Gelehrtenlexicon (IV, 1681) hinterliess Unger Collectaneen zu einer *Bibliotheca rabbinica,* Wagenseils *Tela ignea* noch einmal so stark vermehrt, eine hebr. Uebersetzung des N. T., Uebersetzung und Widerlegung eines seltenen portugiesischen, gegen das Christenthum gerichteten Buches. Letzteres ist ohne Zweifel die oben erwähnte *Reposta,* die Vermehrung von Wagenseil wahrscheinlich die Sammlung in Cod. Leipzig 38.

In *Thesauri epistolici Lacroziani Tom. II.* (4. Lips. 1743) ist in Jo. Christ. Wolfs Briefen (1710 ff.) oft von Unger die Rede. Wir heben aus dem Index unter Ungerus und Wolfius Folgendes

hervor. Ueber die Anknüpfung der Correspondenz durch La-Croze und einzelne Mittheilungen daraus p. 39, 40, 46, 51, 56. Unger schickt ihm das Verzeichniss der hebr. Grammatiker v. „Ezechia" [Chiskijja Roman, s. mein Handb. S. XIII] nach der Abschrift Le Long's aus Cod. Orat. 199 (der Pariser Catalog Nr. 1215 nennt Chiskijja nur als Abschreiber. — 59, 67: U. verspricht W. Bemerkungen zur B. H. (1714).[1]) — 85, 120 (Mai 1717): „Catalogum illum MSS. Hebraic. rev. Ungero transmissorum quovis pretio redimerem: sed ab ipso Ungero repetere vix audeo, cum quo per annum fere nihil commercii mihi intercedit." — 124 (1718): U. sendet Wolf dieses Verzeichniss, nämlich der oriental. Bücher und HSS. Lud. Bourguet's, welche nach Frankfurt geschickt worden; Wolf vermuthet, dass Uffenbach sie angekauft habe, welcher ihm von neuen Erwerbnngen geschrieben; s. dagegen S. 127 u. S. 172 (1722), wo Wolf die Bourguet'schen HSS. hervorhebt, 175, wo er den Kaufpreis, den Unger dafür gegeben, wissen möchte, und 214. — 236: Wolf schickt 1730 U.'s eigenh. Briefe an Lacroze und möchte auch die an *Vignolius* kennen; die an *Jablonski* gerichteten hatte Letzterer ebenfalls Wolf zu leihen versprochen; die ersteren schickt W. 1731 zurück (S. 239). — 160: „Immortuus est *Hebr. interpretationi novi instrumenti*, quam usque ad epistolam ad Romanos scriptam perduxerat." Er ernährte kurz vor seinem Tode eine Türkin in seinem Hause, so dass er schon mit ihr sprechen konnte. — 162: Die Erben bieten Ende 1820 den literarischen Nachlass Wolf an; er kauft die hebr. Bücher und HSS. für 600 Joachimsthaler (S. 166, 169, 182). — 184 (1723): „Accessit et taediosissima *epistolarum Hebraicarum* excussio, quas vidua Ungeriana ex scriniis . . mihi perlegendas huc misit." — Die Beschäftigung christlicher Gelehrten mit der sog. rabbinischen Literatur hatte beinahe bis zur Gegenwart zum Ausgangs- und Zielpunkte die Polemik, und der leider so früh verstorbene Unger folgte dieser Strömung. Aber das Wenige, was aus seiner Feder an den angeführten Stellen mitgetheilt ist, trägt nicht den Stempel des Hasses und der Verachtung, welche sich in giftigen Ausdrücken Luft macht, wie man sie auch bei dem Verf. der Bibl. Hebr., Jo. Chr. Wolf, nicht selten antrifft.

Anzeigen.

(Culturgeschichte). Die Studien zur Gesch. der mathemat. und phys. Geogr. von **Günther** (oben S. 80) behandeln im 1. Heft das Thema der Erdrundung etc. bei den Occidentalen (S. 21 ist

---

[1]) Wolf schreibt: „Dici non potest, quam sterile, quam ineptum mihi harum rerum studium quotidie magis magisque videatur, ut nesciam fere, qui factum sit, ut de hoc labore ingrediendo unquam cogitarem. etc."

Algazel eine Corruptel von Alzarkel, s. meine Noten zu Baldi S. 70, 93). Die „Hebräer“ kommen S. 94 an die Reihe, nachdem jüdische Quellen schon früher benutzt worden, wie z. B. S. 78, 83 Maimonides. Zu Anfang verweist der Verf. auf eine anderweitige Abhandlung,[1]) deren Besprechnng wir mit einer Anzeige von *Schwarz*, jüd. Kalender (1872) verbinden wollten, aber wegen der wichtigen Materialien in Sachau's *Albiruni* zurückgelegt haben, bis letzterer uns vollständig vorliegt. Es ist erfreulich, wenn ein unbefangener Sachkenner Themen jüdischer Culturgeschichte behandelt und sich Auskunft über die Quellen bei den Literaturforschern zu verschaffen sucht. Dass dazwischen beseitigte Irrthümer und sehr Zweifelhaftes Aufnahme finden, ist verzeihlich, wenn man bedenkt, dass es an einem Handbuche fehlt. So wird hier (S. 114) bei der Besprechung der bekannten Stelle im Sohar (H. B. III, 17, vgl. auch Wagenseil, Carm. R. Lipm. Confut. p. 571) „R. Hamnuna“ als eine wirkliche Person, etwa im Oriente, angenommen, der aber längst (Zunz, Gott. Vortr. 407; das Gebet auch in Cod. Münch. 81 f. 190 b) als Fiction erkannt ist. Ganz unsicher ist die Beziehung der latein. Kosmographie in Paris (deren Mittheilung in Orient und Occident dem Verf. unbekannt blieb) zu *(Pseudo-)Asaf*, dem das medicinische Werk beigelegt wird (H. B. XII, 85; vgl. D. M. Zeitschr. XIX, 615); über letzteres haben wir einige Aufklärang nächstens zu erwarten. Die „Strahlenwerfung“ (S. 98) ist ein astrologischer Ausdruck, der zuerst im Almagest des Sahl, gen. Rabban at-Taberi vorkam (D. M. Zeitschr. Bd. 24 S. 338, vgl. Virchow's Archiv Bd. 57 S. 119, wonach zu berichtigen Flügel zu Fihrist II, 141; vgl. auch Dorn in Mélanges Asiat. VI, 632; Léclerc, Hist. de la médic. arabe, I, 219, kennt Vorgänger nicht). Allerdings hat sich der Verf. nicht bis zu Schleiden's Entdeckung der Strahlenbrechung verirrt (oben S. 34).

Die Benutzung indirecter Quellen hat immer etwas Missliches, und selbst die genauesten können irre leiten. Hr. G. beginnt seine Untersuchungen mit der Vorstellung von der Kugelgestalt der Erde, welche in der Bibel zweifelhaft erscheint (vgl. Hamburger, Realencykl. I, 519). Für die talmudische Zeit kennt er nur einen indirecten — wie sich zeigen wird zweifelhaften — Beleg, während die directe Vorstellung der Kugel, vielleicht auch die Kenntniss des *Globus*, sichergestellt ist in der Legende von *Alexander M.* (s. zur pseud. Lit. S. 38, H. B. IX, 15; Hamberger, Realencykl. II, 786, Art. Astronomie, ungenau und unvollständig). Hr. G. schliesst von der Angabe der Erdgrösse nach Parasangen auf eine Kenntniss der Kugelform. Dafür hätte er sich auf den Ausspruch Raba's berufen können, welchen er S. 102 aus einer uns unbe-

[1]) Vermischte Untersuchungen zur Geschichte der mathemat. Wissenschaften, Leipzig 1876 S. 291—307: „Zur Geschichte der jüd. Astronomie im Mittelalter,“ veranlasst durch die Bemerkung *Littrow*'s, dass der jüd. Kalender auf Induction beruhe, was der Verf. widerlegt. S. 304 bezweifelt er Maimonides' „ungewöhnliche mathemat. Schaffungskraft,“ sich auf eine Bemerkung von Zunz stützend, die zunächst auf Deutschland u. s. w. zielt.

kannten Abhandlung von Wackerbarth citirt,[1]) indem es sich dort um die Grösse oder Länge handelt.[2]) In der talmudischen Discussion (Pesachim 94) folgt die von Hrn. G. nach Zunz (ges. Schr. I, 151) angeführte Baraita, wo aber im Texte nicht von der Länge allein (wie Zunz hat), sondern auch von der Breite („400 Paras. auf 400 P.“), also vom Flächeninhalt die Rede ist, und es heisst dort weiter: „die Welt ist $^1/_{60}$[3]) des Gartens, dieser $^1/_{60}$ des Gehinnom“; nach einer (Taanit 10) gegenübergestellten Ansicht sind die beiden letzteren unermesslich. Pesachim l. c. wird entgegenhalten, dass die bewohnte Welt (ישוב) unter Einem Sterne sich befinde (vgl. Tosafot zur Stelle über die Ansicht, dass die Welt aus drei gleichen Theilen: Meer, Wüste und bewohnter Welt bestehe).

Im Einzelnen bemerken wir noch: S. 95 vorl. Z. lies Donnolo; zu bedauern ist, dass der Verf. bei der Besprechung Abraham b. Chijja's (S. 121 A. 10 lies: *Savasorda*; Leclerc II, 387 weiss wiederum Nichts von längst abgemachten Dingen) nicht die hebr. Ausgabe benutzen konnte, wo f. 6 die Klimata nach Graden, aber nicht in einem Länderbild (S. 101) gegeben werden, welches also wohl Münster gehört? S. 103 l. Hadassi. Auf *Hagins* (S. 104, = Chajjim, D. M. Zeitschr. Bd. 24, S. 371, A. 40) komme ich bei Besprechung von Renan's Rabbins zurück. S. 105 wird eine Stelle aus jüd. Lit. angeführt; aus Jew. Lit. p. 187 war zu ersehen, dass Leon nicht Abravanel, sondern Levi b. Gerson sei; für Boned l. Bonet; Z. 14 l. Parchi; in Anm. Jakob ist wirklich Prophatius und für Chanim l. Ofannim. S. 106 l. יסוד עולם; 107 über Misrachi s. meine Lettere a Don B. Boncompagni (3. Brief,

---

[1]) Views of the ancient Rabbins relative to the Dimensions of the Earth, in Monthly Notices of the Royal Astronom. Society, Vol. XXXIII p. 671.

[2]) Den Umfang von 20,400 מיל hat die hebr. Uebersetzung des al-Fergani (s. Christmann p. 36 und die Note p. 41), welcher wörtlich excerpirt ist bei Gerson b. Salomo, שער השמים, in HS. München 65 f. 232; daher auch Abraham b. Chijja, Zurat f. 38b, nach der richtigen Variante, die auch für den Grad 56 M. angiebt. Das anonyme Compendium תמונת הכדור, dessen Autor noch zu ermitteln ist (s. die Citate im Catal. der Hamburger HSS. S. 130 n. 305) hat, nach meiner HS. f. 24 d, 20,760. Die arab. Gradmessung ergab nach ibn Khallikan, III, 323 der engl. Uebersetzung, 42,000 M.; diese Zahl, und zwar *circa* (כמו) $^1/_{160}$ der Sonne, findet sich in Averroës' Paraphr. de coelo Ende Tr. II in der hebr. Uebersetzung des Salomo ibn Ajub; in der edirten lateinischen f. 143 c ist circa ausgefallen; vgl. auch Jew. Lit. p. 186. El-Biruni bei Kazwini II, 146 hat 2163 Paras., zur Zeit der Gradmessung $56^1/_3$ für den Grad. Die ältere Literatur verzeichnet Riccioli, Almag. I, 61.

[3]) Dass die Zahl 60 in Talmud und Midrasch eine runde sei, hält Hr. Kämpf (D. M. Zeitschr. Bd. 39 S. 629) für eine Neuigkeit, die er mit wenigen Stellen belegt; s. die Zeitschr. ציון 1840 S. 8, D. M. Z. IV, 168; Ben Chananja III, 547; vgl. auch Jeh. Verga, deutsch. S. 124, Polem. und apolog. Lit. S. 345 Anm. 15. Die persische Sexagesimaltheilung in der Halacha s. bei Geiger j. Zeitschr. V, 111; vgl. den bald erscheinenden Catalog der Berliner hebr. HSS. zu Cod. 702 Fol. (S. 13) über die vollständige Zusammenstellung in dem unedirten Werke des Elieser b. David Fried.

Roma 1866). S. 111: „Schemtob,“ l. Josef b. Schemtob, XV. Jahrh., während Palquera im XIII. lebte. S. 112 Z. 3 l. Recanati; zur Anm., Konitzer trat für die Echtheit des ganzen Sohar ein. S. 113 ist die Soharstelle uncorrect abgedruckt und in der deutschen Mittheilung (nach Prof. Wackerbarth in Upsala?) eine uns unerklärliche Confusion; was heisst „nach Imre Binah's Meinung“? Das ist die Ueberschrift des Abschnittes in dem (S. 117 citirten) Buche des Asarja de Rossi! Die Berufung auf das Buch Adam's im Sohar bezieht sich auf ein vorangegangenes (natürlich fingirtes) Citat. Die in der Anm. erwähnten kosmologischen Stücke im edirten Rasiel gehören bekanntlich dem Elasar Worms, dessen phantastische Darstellung nach den theils unedirten Quellen (vgl. oben S. 10: Zur Baraita des Samuel) zu verfolgen wäre, wenn man nur die Culturgeschichte der Juden im Auge hat (vgl. weiter unten). S. 117 über die Sphärenmusik, vgl. H. B. XIII, 35. S. 118 A. l. Arama; 120 A. „Werke“ l. Worte.

Es seien uns noch einige kurze Bemerkungen zur ersten Hälfte des Heftes gestattet. S. 63 ist meine Mittheilung unrichtig aufgefasst und lies: die Münchener HS. des ibn Abi Oseibia giebt folgenden Titel. S. 64: Mas'udi's „goldne Wiesen“ sind ein Geschichtswerk; über die „Erdkuppel“ (Kubbe von Arin) s. D. M. Zeitschr. XXIV, 329, 361 ff.; XXV, 404. Die jüdischen Astronomen nennen die Erdmitte טיבורו של עולם „Nabel der Welt,“ welche Phrase schon im Talmud (Synhedrin 37) mit Beziehung auf שררך (Hohel. 7, 2) vorkommt, und wozu Buxtorf (p. 854) *umbilicus* in demselben Sinne bei den Römern vergleicht; Levy, Neuhebr. Wb. II, 139 hat diese Stelle nicht, sondern nur eine an das biblische טבור הארץ sich schliessende. Etymologisch bringt er es mit טור zusammen (wie Gesenius, Thes. 543) und setzt die Bedeutung Anhöhe voran; Dietrich (Gesenius' Wrtb.) nimmt טבר für weich sein, daher anschwellen etc. Wann man mit dem Nabel auch den Begriff der Wölbung in unserem Sinne verband, ist fraglich. — S. 66 mehrmals Kebleheh, lies Kibla. S. 67 wird „Mesalla“ [der Jude Maschallah] zum Uebersetzer vom Ptolemäus' Planisphär gemacht, mit Berufung auf meine Noten zu Baldi (die Seitenzahlen 429, 452 in Anm. 34 S. 90 beziehen sich auf das Bullettino, im Sonderabdruck S. 7 und 27), während ich ausdrücklich sage, dass Maschallah höchst wahrscheinlich Nichts übersetzt, und Maslema (el-Medschriti) nur commentirt hat! S. 68: Die Idee des Makro- und Mikrokosmos und ihre Ausführung im Einzelnen bildet ein besonderes, weitausgedehntes Kapitel ebensowohl der Philosophie als der Kosmographie der Araber und Juden, wozu die letzten Jahrzehnte viel Material geliefert; Hr. G. weist u. A. auf die Parallele des Himmels und Herzens bei Thomas d'Aquino hin; das Buch *Jezira*, jedenfalls nicht jünger als das IX. Jahrh., stellt in Kap. 6 den Drachen (תלי), die Sphäre (גלגל) und das Herz in Parallele. In demselben Buche sind auch schon die Elemente einer Gliedertheorie enthalten, deren Verhält-

niss zu Galen's de usu partium, sowie zur späteren eben so ethischen als mystischen und astrologischen Anwendung in der Culturgeschichte der Juden darzustellen ist. Anfänge nach Einer Richtung hin gab S. Sachs in היונה (Berlin 1851, s. besond. S. 47, vgl. Donnolo's Einleitung etc.). S. 69: Das Bild des Eies, worauf ich Hrn. G. geführt, ist oben S. 9 A. 2 behandelt; meine Mittheilung aus צל העולם hat er nicht benutzt und glaubt nicht an arabischen Einfluss auf d'Omons; wir kommen anderswo darauf zurück. Das Bild von den Zwiebelschalen ist nicht im „ganzen Orient" stereotyp, sondern nur in den von der griechischen Wissenschaft influirten Schriften (vgl. Jew. Lit. p. 186 A. 47a). S. 72 l.: Dimischki. S. 77 über Habesch, genannt el-'Hasib, welchen Sprenger, D. M. Zeitschr. Bd. 31 S. 552, mit dem jüngeren Astrologen Alcabitius (s. weiter unten) vermengt, s. dieselbe Zeitschr. Bd. 18 S. 191—194, Bd. 24 S. 334—336. — Ich habe nicht bewiesen, dass die Alphonsinischen Tafeln auf Grund des Werkes von *Abu'l-'Husein* neu redigirt worden (das erzählt Abr. Sacut), sondern dass dieser Araber, den man bisher mit Avicenna combinirt hatte, Abd ur-Rahman a's-Sufi sei, dessen spanische Uebersetzung (durch Juden) jetzt gedruckt ist (D. M. Z. Bd. 24 S. 349, Bd. 25 S. 419 — wogegen Dorn in Mélanges Asiat. IV, 575 bemerkt, dass der Wiener Cod. Nichts damit zu thun habe — Noten zu Baldi S. 72). — S. 85: Ibn a's-'Sâig (Câyeg)'s Commentare zur Physik etc. finden sich in Cod. Wetzstein I, 87 der hiesigen k. Bibliothek und harren noch näherer Kenntnissnahme. S. 86 spukt wiederum der Alphonsinische Congress, den ich 1848 todt gemacht zu haben glaubte, unter der Firma einer „nach Nationen und Confessionen gemischten Gelehrten-Commission;" die Namen „Abenragel [ibn Ridschal, s. zu Baldi S. 57 ff.] und Alkabitius" (vgl. oben zu S. 77) sind allerdings von Fragezeichen begleitet, der Verf. merkt jedoch nicht, dass ein von Maimonides (gest. 1204) citirter Autor nicht eine „Vorarbeit" zu den Tafeln gemacht haben kann! So schwer ist es, eingewurzelte Irrthümer auszurotten, besonders wenn sie, wie hier, durch eine Autorität, wie Humboldt, verewigt werden. — S. 87: „Azarquiel" und „Arzachel" sind Zarkali, und ist an eine Werkstätte mit seiner Firma nicht zu denken. — Wir hoffen, Hr. Günther werden durch einige Missgriffe sich nicht abschrecken lassen, seine geschichtlichen Studien fortzusetzen.

Miscellen.

Elchanan b. Isak [b. Samuel], gest. 1184, ist Verfasser von Tosafot (bei Zunz, z. G. 34 fehlt noch das Citat Arachin 11b), wovon ein Blatt in HS. 5 des Pester National-Museums (bei Kohn S. 26). — Quellen über E. s. *Jew. Lit.* 344 A. 29a (wo lies Benjakob II f. 84); Asulai II f. 75 n. 25 über ein verdäch-

tiges Citat bei Abr. b. David zu Tamid (s. jedoch Gross, A. b. D. S. 30, wo Diess nachzutragen). Das, nach Tosafot Berachot f. 60, bei Asulai II f. 48 n. 19, Landshuth, Onomost. S. 13 und Zunz, Ritus 26, angeführte סדר תקון תפלות emendirt S. Sachs, Vorr. zu Taggin S. 10, in תפלין. Ein סוד העבור citirt הגן bei Dukes, Ozar Nechmad II, 101; in der angeblich vollständigen Aufzählung Neubauer's in Geiger's j. Zeitschr. IX, 230 (s. Renan, Rabbins 442) fehlt dieses, vielleicht indirecte Citat.[1]) Catal. Bodl. S. 2096 ist auf den angeblichen Kabbalisten Elchanan hingewiesen. In den Erklärungen von Jer. 9, 22 (meine HS. f. 90, vgl. Cat. Bodl. p. 1321) heist es: עד [שבא ?] שליח נאמן למרינת קורביל ונודמן שם זקן אחד מופלג בחכמה ובשנים חבירו של הקדוש ז״ל ר׳ אלחנן ושלח להם מסורת בידינו מוקנים קדמונינו כי הנקודה עולם התנועה... Daher hat wohl Todros Abulafia, שער הרזים ms. (Münch. 209 f. 56 b, Cod. 37 f. 11 b) ובשם הרב רבי אלחנן מקורביי״ל ראיתי כתוב וזהו לשונו מסורת בידינו מוקנים קדמונים. Die Bezeichnung הקדוש erklärt vielleicht, warum E. b. Isak zum Märtyrer gemacht worden (Zunz, Lit. 288).

Masora. Ign. *Guidi* in Rom hat im Bollettino ital. degli Studii orient. Nr. 22 (S. 422) drei kleine aber interessante Studien gegeben: 1. ארץ זבת חלב ודבש, erklärt als Land des Tranks von Milch und Honig; 2. über die Demonstrativwurzeln na, ta oder an, at im Semitschen; 3. über den Ursprung der semitschen „Masoren“, nämlich bei Syrern (worüber grössere Arbeiten von Abbé Martin erschienen sind), Juden und Arabern. In dem Raume von fünf Seiten (430—434) wird hier eine (man darf vorhersagen: epomachende) Entdeckung gedrängt, welche hoffentlich eine weitere Ausführung erhalten wird. Unter Masora wird hier auch die Einführung der sog. Punctation jeder Art verstanden, dieselbe auf *griechischen* Einfluss zurückgeführt und an der Terminologie nachgewiesen; also jede Form von Wissenschaft aus Griechenthum abstammend. Dem arab. *mufid, fâïde* (S. 433) entspricht שם שלא יועיל und dergl. in den Uebersetzungen karaitischer Schriften, z. B. in נעימות K. 19, מחכימת פתי K. 22 f. 118 der Leydener HS.; daher הועלה für Sinn eines Wortes, bei Gettlober, Bikkoret S. 210.

---

[1]) Sollte etwa der Vater *Isak b. Samuel* d. Ä. der Verf. der vierzehn Kalenderformeln sein (Catat. Bodl. 1153 und Add., vgl. Catal. Leyden 285)? Zunz, Lit. 168 (vgl. 262) möchte ihn mit dem Paitan identificiren.

Briefkasten. Ende December. Hrn. L. in P. Die franz. Uebers. von Schleiden habe ich nicht erhalten.

Inserate.

Soeben ist erschienen:

גזירות הישנות

(תתנ״ו)

Die Judenverfolgungen in Speyer, Worms und Mainz im Jahre 1096. Aus einer hebr. Handschr. der grossherz. Hofbibl. in Darmstadt, mitgetheilt von *Mos. Mannheimer.* Berlin 1878. 8°. 1 M.

Julius Benzian in Berlin.

Mittheilungen aus dem Antiquariat

von Julius Benzian.

ℳ ₰

ABRAHAM b. David ha-Levi. *Emuna ramah*, der erhabene Glaube, Text mit deutscher Uebers. Frankfurt a. M. 1352. gr. 8⁰. 5 —

ABUDIRHAM, Dav. ס' אבודרהם berühmter Comm. z. d. Gebeten. Venedig 1546. 4⁰. 15 —

ADERETH, Sal. b. תורת הבית. Cremona 1566. 4⁰. 6 —

AHRON b. Elia. גן עדן karaeischer Gesetzescodex. Gosloff 1864. 4⁰. 20 —

— כתר תורה karaeischer Comm. z. Pentateuch. 4 vol. Gosloff 1866/67. gr. 8⁰. 15 —

AHRON b. Josef. מבחר ישרים karaeischer Comm. über die ersten Propheten: *Jesaias*, nebst *Superomm* z. *Josua von Firkowitsch*; ferner ספר העשר Comm. z. *Jeremias*, 12 kl. Propheten u. Hagiographen von *Jac. b. Reuben*; משאת בנימין Gesetzesvorschriften der Karäer. Gosloff 1835. fol. 40 —

ASCHER Anschel. סיג לתורה. Handbuch z. Kenntniss der *Massora*, mit lat. Einleit. von *Megerlin*. Frankf. a. M. 1766. 4⁰. 6 —

BASCHIATSCHI, El. אדרת אליהו. Karaeischer Gesetzescodex. Odessa 1870. gr. 4⁰. 25 —

BASS, Sabb. שפתי ישנים. Bibliographie. Amsterdam 1680. 4⁰. 5 —

BERLINER, A. מגדל חננאל. Ueber Leben u. Schriften *R. Chanan'els* in Kairvan, nebst hebr. Beil.; enth. dessen Comm. zu *Tract. Makkoth*. Berlin 1876. 3 —

— Aus dem innern Leben der deutschen Juden im Mittelalter; nach gedr. u. ungedr. Quellen. Berlin 1871. gr. 8⁰. 4 —
(Vergriffen und sehr gesucht.)

— Die Massora z. *Targum Onkelos*, enth. Massora magna et parva. Leipzig 1877. 4 —

BIBEL, hebr. mit *Targum*, 2 hebr. Comm. u. deutsch. Uebers. v. *Mandelstamm*. 16 vol. Petersburg 1852/53. Lex. 8. 75 —

BLOCH. מבוא התלמוד. Einleit. in den *Talmud*. Berlin 1853. 5 —

BOEHMER, J. כיצד מעריכין. Beiträge zur chald.-rabb. Lexicographie. Berlin 1855. 8⁰. 2 —

BRECHER, G. Die Beschneidung der Israeliten von der histor., practischen u. ritualen Seite, mit ein. Anhange über die Beschneid. der Muhammedaner v. *M. Steinschneider*. Wien 1845. 8⁰. (vergriffen.) 6 —

BRÜCK, M. Pharisaeische Volkssitten u. Ritualien in ihrer Entstehung u. geschichtl. Entwicklung. Frankfurt a. M. 1840. 8⁰. 4 —

— Das mosaische Judenthum. Frankfurt 1837. 2 50

Druck von C. Schulze & Co. in Schmiedeberg, Prov. Sachsen.